

ZG Raiffeisen eG beendet Kartellverfahren Pflanzenschutz

„Kein Nachteil für Kunden und Mitglieder entstanden“

Karlsruhe, 14. April 2020 – Die ZG Raiffeisen eG und das Bundeskartellamt haben sich auf den Abschluss des Kartellermittlungsverfahrens zum Großhandel mit Pflanzenschutzmitteln geeinigt. Im Rahmen des einvernehmlichen Ausgangs, eines so genannten Settlements, zahlt das Karlsruher Unternehmen einen Betrag in Höhe von 4,9 Mio. EUR und zieht gleichzeitig seinen Einspruch gegen den Bußgeldbescheid vom Januar zurück.

„Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren war es entscheidend für uns, Planungssicherheit zu haben und einen zu erwartenden langwierigen Rechtsstreit zu vermeiden“, begründet der Vorstandsvorsitzende Dr. Ewald Glaser diesen Schritt.

Im Januar hatte das Bundeskartellamt nach fast fünf Jahre dauernden Untersuchungen Bußgelder gegen 13 private und genossenschaftliche Agrarhändler wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Absprachen auf dem deutschen Großhandelsmarkt für Pflanzenschutzmittel verhängt.

Hohe Wettbewerbsintensität im deutschen Agrarhandel

„In unserem Einzugsgebiet herrschte und herrscht eine sehr hohe Wettbewerbsintensität“, so Glaser. „Die Preise für Pflanzenschutz werden üblicherweise in Abhängigkeit von Menge, Logistik, Zahlungsziel und Beratungsleistung individuell mit dem Kunden verhandelt. In seiner Pressemitteilung vom 13. Januar schreibt das Bundeskartellamt ausdrücklich über abgestimmte ‚rabattfähige Brutto-Preislisten‘ und nicht über gemeinsam festgelegte Rabatte. Deshalb sind wir nach wie vor die Auffassung, dass für unsere Kunden und Mitglieder kein finanzieller Nachteil entstanden ist.“ Im Gegenteil Sorge die hohe Wettbewerbsintensität im deutschen Agrarhandel für ein im Vergleich zu den benachbarten europäischen Ländern sehr niedriges Preisniveau bei Pflanzenschutzmitteln.

Da das Bundeskartellamt seinen Vorwurf trotz der Argumentation der ZG Raiffeisen aufrechterhält, stimmte das genossenschaftliche Unternehmen dem Settlement zu und akzeptiert damit das Bußgeld. Die Höhe der Summe sei schmerzhaft, beeinträchtige aber die Leistungsfähigkeit und finanzielle Solidität der ZG Raiffeisen in keinerlei Hinsicht, betont der Vorstandsvorsitzende.

Weitere Informationen:

Ulrike Mayerhofer

Unternehmenskommunikation

Tel. 0721 / 352-1780

Mobil 0173 9281663

ulrike.mayerhofer@zg-raiffeisen.de

Über die ZG Raiffeisen

Die ZG Raiffeisen-Gruppe mit Hauptsitz in Karlsruhe ist als Handels- und Dienstleistungsunternehmen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz sowie im Elsass und in Rumänien tätig. Die rund 1.900 Mitarbeiter der Genossenschaft betreiben rund 50 Technik-Werkstätten, 70 ZG Raiffeisen Märkte, gut 20 Raiffeisen Baucenter sowie über 20 Energie- und 70 Agrar-Niederlassungen. Der Jahresumsatz der ZG Raiffeisen-Gruppe lag im vergangenen Jahr bei rund 1,1 Mrd. Euro.